

Acht Schritte zu geistlicher Stärke und zum Sieg über die Angriffe des Teufels

Epheser 6,10-20

10 Noch ein letztes Wort: Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn! Lasst euch stärken von seiner Kraft! 11 Legt die Waffen an, die Gott euch gibt, dann können euch die Schliche des Teufels nichts anhaben. 12 Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen. Wir kämpfen gegen unsichtbare Mächte und Gewalten, gegen die bösen Geister, die diese finstere Welt beherrschen. 13 Darum greift zu den Waffen Gottes! Wenn dann der schlimme Tag kommt, könnt ihr Widerstand leisten, jeden Feind niederkämpfen und siegreich das Feld behaupten. 14 Seid also bereit! Legt die Wahrheit als Gürtel um und die Gerechtigkeit als Panzer an. 15 Bekleidet euch an den Füßen mit der Bereitschaft, die Gute Nachricht vom Frieden mit Gott zu verkünden. 16 Vor allem haltet das Vertrauen auf Gott als Schild vor euch, mit dem ihr alle Brandpfeile des Satans abfangen könnt. 17 Die Gewissheit eurer Rettung sei euer Helm und das Wort Gottes das Schwert, das der Geist euch gibt. 18 Betet dabei zu jeder Zeit und bittet Gott in der Kraft seines Geistes. Seid wach und hört nicht auf, für alle Gläubigen zu beten. 19 Betet auch für mich, dass Gott mir die rechten Worte in den Mund legt und ich das Geheimnis der Guten Nachricht freimütig bekannt machen kann. 20 Auch jetzt im Gefängnis bin ich ein Botschafter in ihrem Dienst. Betet darum, dass ich aus ihr die Kraft gewinne, sie mutig und offen zu verkünden, wie es mein Auftrag ist.

1. Lebe als Christ aus Gottes Kraft

10 Noch ein letztes Wort: Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn! Lasst euch stärken von seiner Kraft! 11 Legt die Waffen an, die Gott euch gibt, dann können euch die Schliche des Teufels nichts anhaben. 12 Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen. Wir kämpfen gegen unsichtbare Mächte und Gewalten, gegen die bösen Geister, die diese finstere Welt beherrschen. 13 Darum greift zu den Waffen Gottes! Wenn dann der schlimme Tag kommt, könnt ihr Widerstand leisten, jeden Feind niederkämpfen und siegreich das Feld behaupten.

Es gibt Dinge, die wir nicht sehen und die dennoch existieren.

Paulus vergleicht das Leben als Christ mit einem Kampf. Mit einer schweren Auseinandersetzung, einem Kampf nicht gegen Menschen, sondern gegen den Teufel und Dämonen. Ein geistlicher und häufig auch unsichtbarer Kampf. Einen Kampf, der nicht mit menschlichen Mitteln und Kräften gekämpft werden kann, sondern der ganz andere, göttliche Mittel braucht.

Christsein ist nicht irgendein idyllisches Sitzen am Lagerfeuer, sondern eine harte Auseinandersetzung mit den unheimlichen Mächten, den dämonischen Teufelsmächten.

Und das sagt Paulus so unglaublich gelassen. Man sollte doch meinen, dass das furchteinflößend ist. Aber Paulus spricht so selbstverständlich vom Teufel, als wäre es Nachbars Katze, die wieder einmal über das frisch gewaschene Auto gelaufen ist. Paulus bleibt ganz sachlich. Er betreibt keine Angstmacherei oder Panikmache! Nein er will den Ephesern und uns ermöglichen, als Christen im Alltag zu überleben. Er will uns die Augen für ein wichtiges Kapitel des Lebens als Christ öffnen und uns zeigen, was nötig ist, damit wir nicht immer auf den Teufel hereinfliegen. Er will keine Angst machen, sondern warnen und helfen.

Denn Paulus kennt die Stärke Gottes! **„Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn! Lasst euch stärken von seiner Kraft!“ (V. 10)**

Und so macht er Mut zu einem Leben als Christ aus der Kraft und unter dem Schutz Gottes und nicht Angst vor dem Teufel. Dass der Teufel wirklich existiert, dass es Dämonen wirklich gibt, dass wir nicht in einer neutralen Situation leben, daran lässt Paulus, das Neue Testament und auch Jesus keinen Zweifel. Und ich denke, wir leben glücklicherweise wieder in einer Zeit, wo vielen Menschen klar ist: Es gibt böse Geister, es gibt Dämonen, es gibt einen Teufel, genauso wie es Engel und Gott gibt.

Und so fordert Paulus die Epheser z.B. nur zwei Kapitel vorher auf: „²⁶ Lasst euch durch den Zorn nicht zur Sünde hinreißen! Die Sonne soll über eurem Zorn nicht untergehen. ²⁷ Gebt dem Teufel keinen Raum!“ (Epheser 4,26-27, Einheitsübersetzung)

Und Johannes schreibt in seinem Brief: „Wer die Sünde tut, stammt vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Der Sohn Gottes aber ist erschienen, um die Werke des Teufels zu zerstören.“ (1. Joh 3,8, Einheitsübersetzung)

Und Jesus selbst muss sich während seiner 40tägigen Fastenzeit in der Wüste ganz direkt gegen die Angriffe des Teufels wehren. (Vgl. Matthäus 4; Markus 1; Lukas 4)

Paulus ist es wichtig, dass wir uns der unsichtbaren Realität des Teufels bewusst sind. Und er betont: „**wir kämpfen nicht gegen Menschen**“.

Doch Paulus weiss, um die Stärke Jesu, die der Macht Satans weit überlegen ist. Und so fordert er die Epheser eindringlich auf, sich mit den Waffen, die Gott zur Verfügung stellt zu wappnen und so von der bewahrenden und schützenden Macht Gottes Gebrauch zu machen.

Und das gilt auch für uns! Auch wir heute sollen aus Gottes Kraft heraus leben und nicht meinen, das sei doch alles so altmodisch, wie die Ritterrüstung im Museum. Nein, auch heute ist der Teufel am Wirken und auch heute noch stehen wir in diesem geistlichen Kampf: Auch wir heute sind herausgefordert mit Anfechtungen und Versuchungen, sei es von aussen oder durch eigenen Gedanken und Sehnsüchten, richtig umzugehen oder falsche Lehre klar zu erkennen. Doch auch für uns gilt, wenn wir in einer persönlichen Beziehung mit Jesus Christus leben, dass wir dann die Kraft haben können, um die richtigen Entscheidungen in unserem Leben zu treffen.

Paulus, der ja gefangen ist und vermutlich von einem Soldaten bewacht wird, verwendet nun die einzelnen Teile der Ausrüstung eines römischen Legionärs, um zu zeigen wie wir uns schützen können.

2. Lebe in der Wahrheit und sei ehrlich

V. 14a: Legt die Wahrheit als Gürtel um ...

Wenn Paulus den römischen Legionär vor Augen hat, fällt ihm zunächst ganz zentral der lederne Gürtel auf, den dieser um die Hüften trägt und der die Tunica zusammenhält.

Ohne die „Wahrheit“, die von Gott kommt, kann der Christ im geistlichen Kampf nicht bestehen. Dabei geht es nicht um irgendwelche Wahrheiten, sondern um die Botschaft von Jesus Christus. Das Evangelium ist das „Wort der Wahrheit“ (Eph 1,13ff), denn es zeigt uns, wie es wirklich, um uns bestellt ist. Und wo ein Mensch so vor Gott ganz wahr werden kann, da kann er dann auch ehrlich werden. Mit sich selbst und gegenüber anderen. Deshalb schreibt Paulus auch an die Epheser: „Legt die Lüge ab und sagt zueinander die Wahrheit“. Da braucht er keine Angst mehr vor der Wahrheit zu haben, denn er hat ja erkannt, dass er vor Gott kein Theater mehr spielen muss.



3. Lege alle Selbstgerechtigkeit vor Gott ab

V. 14b: ... und die Gerechtigkeit als Panzer an.



Gleich über dem Ledergurt des Soldaten war unübersehbar der so wichtige Brustpanzer zu sehen.

An dieser Stelle müssen wir uns fragen lassen: Wie wollen wir mit Gott ins reine kommen? Wie wollen wir vor Gott dastehen? Wollen wir uns selbst rechtfertigen oder wollen wir uns von Jesus rechtfertigen lassen?

In einem Kommentar habe ich gelesen: „Der Christ steht im Kampf mit dem Bösen weder da in fadenscheiniger Selbstgerechtigkeit noch mit einem unrechten Leben, das ihn wie ein Skandal disqualifiziert. Er ist vielmehr gerechtesprochen von Gott um Jesu willen; und kraft dieser Gerechtigkeit steht er in einem ganz neuen Leben (Eph 4,24). Da können der Teufel und seine bösen Mächte nichts hervorholen, womit er angeklagt und erledigt werden könnte. Als einer, dessen Leben recht ist vor Gott, ist er geschützt.“

Auch Christen stehen immer wieder in der Gefahr sich selbst zu rechtfertigen und meinen es sei doch unter ihrer Würde, Jesus um Vergebung zu bitten. Doch letztlich ist das eben auch eine Lüge des Teufels, ein trügerischer Stolz, der sehr gefährlich ist. Denn mit dieser „sauberen Weste“ kann man eben keinen geistlichen Kampf gewinnen. Das geht nur mit der Gerechtigkeit durch Jesus.

4. Sei bereit anderen von Jesus zu erzählen

V. 15: Bekleidet euch an den Füßen mit der Bereitschaft, die Gute Nachricht vom Frieden mit Gott zu verkünden.

Las Paulus den Blick auf die Füße des Legionärs richten, fallen ihm die Sandalen auf. Damit kann er vorangehen.

Damit ein Christ im geistlichen Kampf bestehen kann, muss er sich auch aktiv auf der Seite Gottes beteiligen. Er ist aufgerufen, die Zuschauerrolle zu verlassen und aktiv zu werden. Ich habe die spannendsten und bereicherndsten Erfahrungen mit Jesus dadurch gemacht, dass ich bereit war mich für Jesus einzusetzen. In der Schule, in der Gemeinde, im Studium, im Beruf. Das kostet Überwindung, aber es macht eben auch geistlich stark und mutig. Manch einer würde vermutlich nicht glauben mit welchen Minderwertigkeitskomplexen, ich früher zu kämpfen hatte. Aber Gott hat mich an diesem Punkt wachsen lassen. Und das auch dadurch, dass ich anderen von Jesus erzählt habe.



5. Sprich Gott täglich dein Vertrauen aus

V. 16 Vor allem haltet das Vertrauen auf Gott als Schild vor euch, mit dem ihr alle Brandpfeile des Satans abfangen könnt.

Wie der Soldat seinen Schild zum Schutz, so braucht der Christ die Bewahrung durch den Glauben. Selbstsicherheit und Überheblichkeit sind eine grosse Gefahr. Paulus spricht hier von dem grossen Langschild, der den römischen Soldaten im Ernstfall am ganzen Körper schützen konnte. Dieser Schild war aus Holz, mit Leder überzogen und mit Eisenbeschlägen rundum verstärkt. In diesem festen Schild blieben die Brandpfeile stecken und verlöschten, bevor sie den Schild in Brand stecken konnten.



In Epheser 2,8 schreibt Paulus: „Eure Rettung ist wirklich reine Gnade und ihr empfangt sie allein durch den Glauben. Ihr selbst habt nichts dazu getan, sie ist Gottes Geschenk.“ Es geht darum, dass ich weiss, von wem ich alles erhalte, was ich zum Leben als Christ brauche.

Vertraue täglich darauf, dass Gott Dich mit allem beschenkt! Lass kein Misstrauen aufkommen Gott gegenüber, wie Eva es im Paradies tat, als sie der Schlange glauben schenkte (1. Mose 3), sondern vertraue auf das, was in seinem Wort sagt.

6. Freue Dich auf die Zukunft mit Gott



17 Die Gewissheit eurer Rettung sei euer Helm ...

Römische Soldaten trugen einen Metallhelm mit Nackenschutz, der den Kopf rundum schützte und nur das Gesicht frei liess.

Paulus will uns hier ermutigen voller Zuversicht auf das zu schauen und auf das zu freuen, was dann kommt, wenn wir einmal bei Gott sind.. Die ewige Gemeinschaft mit Gott (1. Thess 5,8).

Wer an geistlicher Stärke gewinnen will, der muss sich auch die Zukunft mit Gott vor Augen halten. Der muss mit der Realität des wiederkommenden Jesus rechnen, der kann in Anfechtungen und Leid auch Trost darin finden, dass er eines Tages bei Jesus sein wird.

7. Gebrauche Gottes Wort als Massstab für das Leben

... und das Wort Gottes das Schwert, das der Geist euch gibt.

Zuletzt spricht Paulus auch noch von der einzigen Angriffswaffe, die wir in unserem geistlichen Kampf zur Verfügung haben: Dem Schwert, dem Wort Gottes.

Ein Beispiel dafür, wie diese Waffe gebraucht werden kann, dürfte Jesus selbst sein, der den Versuchungen des Teufels Mal um Mal mit

Daniel Vaßen



einem entschiedenen »Es steht geschrieben« entgegentrat und so den geoffenbarten Willen Gottes der Versuchung entgegensetzte (Mt 4,4-10). So soll auch der Christ mit dem Wort Gottes der Verführung begegnen und sie damit überwinden.

8. Bete viel

18 Betet dabei zu jeder Zeit und bittet Gott in der Kraft seines Geistes. Seid wach und hört nicht auf, für alle Gläubigen zu beten. **19** Betet auch für mich, dass Gott mir die rechten Worte in den Mund legt und ich das Geheimnis der Guten Nachricht freimütig bekannt machen kann. **20** Auch jetzt im Gefängnis bin ich ein Botschafter in ihrem Dienst. Betet darum, dass ich aus ihr die Kraft gewinne, sie mutig und offen zu verkünden, wie es mein Auftrag ist.

Paulus verlässt letztlich das Bild der Rüstung; aber sein Gedankengang ist noch nicht zu Ende! Denn schliesslich ermutigt er noch zum Gebet und zeigt, wie wichtig es für den geistlichen Kampf ist.

Im Gebet kann ich all die konkreten Dinge vor Gott bringen und ihn bitten mir zu helfen. Da kann ich ganz persönlich werden und so wie Paulus hier, z.B. um die richtigen Worte bitten, um den nötigen Mut, dass ich meine Hemmungen verliere und dass Menschen letztlich das Geheimnis des Evangeliums auch verstehen.

Zur Vertiefung in den Kleingruppen

1. Brauchen wir vor dem Teufel Angst zu haben? (Kolosser 1,13;2,13-15; 1. Petrus 5,8; Apostelgeschichte 26,18; Offenbarung 12,10; Apostelgeschichte 19,13-17)
2. Geht nochmals die acht Schritte durch. Welche Schritte sind Dir neu wichtig geworden? Wo hat Deine Waffenrüstung vielleicht Löcher?
3. Letztlich sind alle Elemente der Waffenrüstung Hinweise auf Jesus! Buchstabiert das miteinander durch
 - a. Jesus ist die Wahrheit (Johannes 14,6)
 - b. Jesus ist die Gerechtigkeit (1. Korinther 1,30)
 - c. Jesus ist das Evangelium (Apostelgeschichte 1,8)
 - d. Jesus ist die Mitte des Glaubens (Johannes 3,16)
 - e. Jesus ist die Rettung (1. Johannes 4,14)
 - f. Jesus ist das lebendige Wort Gottes (Joh 1,1.14; Offenbarung 19,13)Was heisst das für die geistliche Waffenrüstung und den geistlichen Sieg?
4. Wie könntet es Dir gelingen, Dein Leben immer wieder auf die Waffenrüstung hin zu überprüfen?
5. Betet analog zu den Gebetbitten von Paulus in Versen 18-20.
6. Betet für Eure VIPs.